

Pfarrbrief

Pfarre „Mariahilf“ Leopoldskron-Moos
Sommer 2019



Gott, du bist Liebe

»Gott, du bist Liebe, Quelle des Lebens!«

Liebe Leserin, lieber Leser!



Denken Sie an eine erlebte Wanderung zurück; oder: vielleicht planen Sie ja gerade für die kommenden Sommerwochen die eine oder andere schöne Wanderung?

Das Ziel wird zuerst festgelegt, die nötigen Vorbereitungen werden getroffen; dann geht's los: der Weg wird mit Freude begonnen- und es geht gut voran; dann, irgendwann geht's nicht mehr so zügig, der Weg scheint steil und beschwerlich zu werden, die Kräfte lassen nach... und vielleicht auch die Motivation, besonders dann, wenn das Ziel aus den Augen verschwunden ist. Womöglich wird es brütend heiß- und Hunger und Durst werden immer stärker. Spätestens dann ist es Zeit den Weg zu unterbrechen und eine Pause zu machen. Am besten ist die Rast auf dem Weg bei einer Quelle: das frische, sprudelnde, lebendige Wasser der Quelle erfrischt und stärkt- und nach dem Schöpfen aus der Quelle kann man sich wieder neu orientie-

ren, den Weg neu überdenken- und so gestärkt ist ein neuer Aufbruch wieder möglich.

Auch in meinem Leben gibt es einen neuen beruflichen Aufbruch. Mein Auftrag als Theologin im Leitungsteam der Pfarre, der am 1. September 2011 mit der Pensionierung von Pfarrer Detlef Lenz begonnen hat, geht am 31.8. dieses Jahres zu Ende.

Für die zurückliegenden Jahre bin ich überaus dankbar!

Im Leitungsteam der Pfarre mit Pfarrer Peter Hausberger, meiner Kollegin Lydia Sturm und mit den PGR Obmännern Hans Sigl, Fritz Ballwein und - aktuell: Kurt Dieplinger - haben wir eine Brücke in die Zukunft gebaut:

* In unserer Pfarre ist es selbstverständlich geworden, dass Gottesdienste, allen voran die Wort-Gottes-Feiern am Sa bzw So von fähigen und beauftragten Personen, Männern oder Frauen, geleitet werden.

* Es war und ist mir sehr wichtig am Wort Gottes orientiert zu bleiben, am Wort Gottes, das zu einer stärkenden, erfrischenden Quelle unseres Lebens

werden kann.

* Wir haben uns als Einzelne und auch als Gemeinschaft bemüht, als Glaubende unseren Weg zu gehen, als Menschen, die der Liebe Gottes vertrauen- und in diesem Vertrauen Andere zu begleiten ...

Von Herzen dankbar bin ich für das Vertrauen, das mir geschenkt wurde und für die Freundschaft, die ich erfahre.

Dafür und für Vieles mehr gilt es ausdrücklich zu danken:

Und so lade ich/laden wir Dich /Sie ganz herzlich ein zum Dankfest am **So, 07. Juli:**

Um 09.30 feiern wir „Danke“ in der Eucharistie-Feier und dann, anschließend beim gemeinsamen Grillen im Garten des Pfarrhofs.

Wir freuen uns auf Dein /Ihr Kommen!

Margarete Paulus

P.S. Mein neuer Auftrag von der Erzdiözese ist im Seelsorgeamt: als erfahrene Seelsorgerin darf/werde ich bewährte und neue pastorale Projekte begleiten oder mitentwickeln: Darauf freue ich mich sehr!

Aus unserem Pfarrleben!

Sehr geehrte und liebe Pfarrgemeinde!

Es scheint ewig her zu sein, also sehr lange, jedenfalls in den neunziger Jahren, als ich **Frau Mag. Margarita Paulus-Lehner** kennenlernen durfte. Ein heißer Sommertag im August war es zur Zeit der Festspiele, die Salzburg anders aussehen und fühlen lassen.

Der ehemalige Thomaskantor zu Leipzig, Hans-Joachim Rotzsch, gab in der Kollegienkirche das Mozartrequiem. Er war uns in der Pfarre wohlbekannt und gerne gesehener Gast; er unterstützte hier seine Studentin am Mozarteum, Frau Christine Abart, die unsere Chorleiterin war. – Bei der Hagenauer Stube nach dem Requiem lernte ich Margarita kennen. Im Gespräch erfuhr ich, dass sie es sei, die im Herbst unsere neue Pastoralassistentin wird, und dass sie auch in Tübingen studiert habe.

Schnell merkte man ihre hohe theologische Kompetenz, vor allem ihre biblische, ihre Ernsthaftigkeit und Genauigkeit. Keine Frage: Bald war sie sehr geschätzt.

Ein Brennpunkt in ihrer pfarrlichen

„Karriere“ war die Pensionierung unseres Pfarrers Detlef Lenz.

Herausfordernde Aufgaben kamen auf Margarita zu. So leiteten plötzlich zwei Frauen (Margarita Paulus und Lydia Sturm) regelmäßig Wortgottesfeiern, für viele in der Pfarre ein ungewohntes Bild. – Dass dieser Umstand gegenwärtig so gut wie keine Probleme mehr macht, ist das Verdienst beider. Tiefgehende und gut vorbereitete Gottesdienste haben überzeugt, hohe Qualität. – Dass (bis jetzt) zwei Frauen zum Teil erste Ansprechpartnerinnen sind, daran hat man sich genauso gewöhnt, weil ja in der Pfarrkanzlei desgleichen eine Frau sitzt.

Was ich damit sagen möchte: Es ist für uns und die Kirche Gottes sehr erfreulich, dass unentwegt mehr Frauen in der Seelsorge Verantwortung tragen und unserer christlichen Gemeinschaft ein anderes Gesicht geben, freilich, wenn auch noch nicht in Positionen, die notwendig und wünschenswert wären.

Unsere Pfarre hat mit Margarita

vorgezeigt: Frauen sind unentbehrlich wertvolle Seelsorgerinnen!

Liebe Margarita, ich bedanke mich für Deine fruchtbare Arbeit (die an anderer Stelle im Pfarrbrief noch gebührend gewürdigt wird). Es war eine gute Zeit mit Dir!

Bedanken möchte ich mich ebenso bei **Herrn Dipl.-Ing. Hansjörg Rainer**, der zwölf Jahre den Pfarrbrief wesentlich mitgestaltet hat (und damit sehr viel Arbeit hatte). Leider verlieren wir ihn in dieser Funktion. Ich habe ihn sehr schätzen gelernt!

Einen schönen Sommer!



*Kurt Dieplinger
Obmann des Pfarrgemeinderates*



»Was ich noch zu sagen hätte ...«

Offener Brief an Margarita Paulus

Lange, bevor wir Dich mit „Margarita“ ansprechen durften, trafen wir uns eines Morgens an der Moosstraße mit dem Fahrrad. Mir gegenüber stand eine natürliche, strahlende junge Frau - wir wechselten einige wohlwollende Worte - und schon war eine besondere Sympathie spürbar - der neue Tag wurde durch diese Begegnung ein sehr sonniger Tag.

Inzwischen kennen wir längst Deine vielen Talente, Eigenschaften und Facetten, die aus dem Glauben

geprägt sind. Denken wir an die unzähligen Familiengottesdienste, die Du auch oft und oft mit deinen heranwachsenden Kindern als treue Ministranten gestaltet und geleitet hast. Auch bei den kirchlichen Festen im Wandel des Jahreskreises warst Du vielfach mit Deinen Familienangehörigen mit dabei.

Mehr als ein Jahrzehnt hat Dein Nachwuchs - Raphael, Theresa und Gabriel - bei jedem Wind und Wetter - die „Frohe Botschaft der Ankunft Jesu“ - mit Begeisterung verbreitet. Unzählige Seminaristen berichten mit Freude über die erlebnisreiche, theologische und menschliche Zeit mit Dir, anlässlich der Ausbildung zu Pastoralassistenten. Margarita - Du öffnest Dein Haus für Hilfesuchende, für die aus Syrien Vertriebene, für Studienkollegen Deiner Kinder - Du teilst den bescheidenen Garten mit

Gleichgesinnten, um später gemeinsam zu ernten.

Wir haben Dich mehrmals klangvoll als Ensemblemitglied bei Konzerten mit Deiner Violine erlebt - und als „Solistin“ immer wieder bei den stimmungsvollen Wortgottesfeiern. Allein schon Deine freudige, herzliche Begrüßung - und Deine berührenden Predigten, oft aus dem eigenen Leben gegriffen, überzeugen.

Und all Dein Engagement in so vielen Richtungen hat Dein Mann Norbert geduldig und mit großem Verständnis mitgetragen.

Dein Mut, Dich nochmals zu verändern und Deine große Erfahrung im neuen Wirkungsbereich weiterzugeben, ist bewundernswert. Margarita - Du bist auf einem guten Weg - und auf diesem Weg begleiten Dich mit den besten Wünschen

Eva und Ewald Brandner



»Gottes Segen begleite Dich!«

Abschied nehmen ist schwer. Auch wenn Du beruflich bei uns aufhörst, so bleiben wir Dir, und bleibst Du uns, in Gottes Liebe verbunden. Die Liebe Gottes hast Du uns in Deinem Wirken spüren lassen - dafür Danke!

Danke für alles Dasein in guten

und schweren Zeiten.

Gottes Segen begleite Dich bei Deinen neuen Aufgaben! Mögen die Quellen, die Dir Leben, Lebenskraft und Lebensfreude schenken, für Dich immer reichlich Wasser führen!

Adelheid Schmidt



»Das Zeugnis Gottes verkünden«

In besonderer Weise in Gottesdiensten mit (kleinen) Kindern

„Als ich zu euch kam, Brüder, kam ich nicht, um glänzende Reden oder gelehrte Weisheit vorzutragen, sondern um euch das Zeugnis Gottes zu verkündigen.“

Paulus in 1 Kor 2,1

Margarita Paulus ist eine ungemein bewanderte Theologin und liebevolle Seelsorgerin, die in gleichermaßen glänzenden wie herzerwärmenden Reden die Frohe Botschaft verkündet und Orientierung am Wort Gottes bietet. Über viele Jahre hat sie der so bunten und vielfältigen Pfarrgemeinde Leopoldskron-Moos das Wort Gottes in vielerlei Formen nähergebracht. Neben der Mitwirkung an sowie Vorbereitung und Leitung von unzähligen Gottesdiensten war es insbesondere die Wiederaufnahme der Gottesdienste mit (kleinen) Kindern, die das Gemeinschaftsleben in unserer Pfarre außerordentlich belebt und bereichert hat.

Wie keine zweite versteht Margarita es, die Menschen in der Pfarrgemeinde mit ihren jeweiligen Fähigkeiten und Stärken in die Ausgestaltung des kirchlichen Gemeindelebens einzubinden. So durften wir – Elisabeth & Katharina – bei der Vorbereitung und Organisation dieser Wortgottesdienste mitwirken. In der Zusammenarbeit mit Margarita und vielfältiger musikalischer Unterstützung – insbesondere durch Regina und Rita – entstanden wunderbare, einprägsame Kinder-Gottesdienste.

Bei einem unserer ersten Gottesdienste mit Kindern kamen die Kleinen mit ihren Fahrzeugen in die Kirche. Ein anderes Mal hatten wir die Arche Noah (Schlauchboot) vorbereitet, in die die Kinder Kuscheltiere hineinsetzen durften. Der wohl aktivste Gottesdienst war wohl, als die Kinder gemeinsam ein Haus aus großen Schaumstoffteilen bauen sollten. Es war nicht sehr stabil und fiel immer um, und so begannen die Kleinen, immer wieder aufs Neue zu bauen. In den zahlreichen weiteren Gottesdiensten mit Kindern gestalteten wir einen wundervollen Regenbogen, verzierten Fische und Schirme und feierten sogar den Hl. Martin mit Pferd. Die steigende Zahl an Mitfeiernden zeigte den Anklang und die nachhaltige Wirkung, die diese gemeinsamen Gottesdienstfeiern zeitigen.

Bei der gemeinsamen Vorbereitung im Rahmen der Impulse zur Sonntagslesung am Mittwoch Vormittag entstanden die vielen wundervollen Ideen, die den Erfolg der Gottesdienste mit Kindern begründeten. Wir bemühten uns, den Kindern das Evangelium des jeweiligen Sonntages nahe zu bringen. Die Texte waren oft nicht einfach und für Kinder oft schwer zu verstehen. Elisabeth trug die pädagogische Erfahrung bei, Katharina bot Formulierungsvorschläge. Margarita war immer offen für unsere Ideen und Vorschläge. Sie verstand es wunderbar, immer wieder zum

Kern zurückzukommen und unser beider Ideen und Anregungen zu einem gelungenen Ganzen zu integrieren. Das gemeinsam erarbeitete Ergebnis war stets ein erfrischender Wortgottesdienst am Sonntag Vormittag mit unseren jüngsten Gemeindemitgliedern und ihren Familien, die immer zahlreicher erschienen.

Die gemeinsame Vorbereitung wie auch die Abhaltung der Wortgottesdienste mit den Kleinsten war für uns aber auch ein Lehrbeispiel für Organisation, die Margarita meisterhaft versteht: Jeden seine Stärken einbringen lassen, sich aufeinander einlassen, einander vertrauen und im laufenden Kontakt zueinander agieren können – das macht Margarita durch ihre zurückhaltende, gewissenhafte und zielorientierte Wesensart möglich. Die Erfahrung dieser wunderbaren, fruchtbaren Zusammenarbeit wird uns ebenso weiterhin begleiten: in der Erinnerung an diese bereichernden Sonntage wie auch die ihnen vorangehenden Mittwoch-Vormittage mit Margarita.

Wir werden Margarita sehr vermissen. Mit Freude erfüllt uns aber der Gedanke, dass sie ihre neuen Aufgaben gewiss mit dem gleichen Engagement und der gleichen Liebe zu den Menschen ausgestalten wird wie wir sie kennenlernen durften! Dafür wünschen wir ihr von Herzen alles erdenklich Gute!

*Elisabeth Prenninger
und Katharina Auer*

»Impulse zu den Texten der Sonntagslesungen«

Mit dem Leben verknüpfen

Danke, liebe Margarita für die schönen Mittwoch – Morgenstunden, in denen wir uns den Lesungen der kommenden Sonntage nähern durften.

Manch sperriger Text erschloss sich erst allmählich, nach intensiver Auseinandersetzung mit verschiedenen Übersetzungen, oder nachdem du mit deinen Griechisch-Kenntnissen dem Ursprung nachgingst.

Danke auch für den Austausch der persönlichen Erfahrungen, die die Heilige Schrift mit dem Alltag des Lebens verknüpft.

Wir hoffen sehr, dass trotz des Zurücklegens deiner pfarrlichen Verantwortung die Impulse bleiben.

Alles Gute für den Neuanfang!

Brunhilde und Hans Sigl

Bild: Sigl



»Quelle der Freude«

Meine Zusammenarbeit mit Margarita



Es ist nie zu spät, aufzubrechen und einen neuen Anfang zu wagen. So wie Abraham berufen wurde aufzubrechen, so machst

Du Dich – liebe Margarita – auf einen neuen Weg.

Ein kleiner Abschied – liebe Margarita, Du wohnst hier in der Pfarre und wirst hier weiter ehrenamtlich wirken bzw. gottesdienstlich beheimatet sein!

Ein großer Abschied – 8 Jahre der Zusammenarbeit liegen hinter uns.

Eine intensive, arbeitsreiche Zeit, in der uns vieles gelungen ist. Ein großer Abschied, weil es nun nicht mehr selbstverständlich ist, dass du da bist. Es ist nicht mehr selbstverständlich, dir zu begegnen, sich mit dir auszutauschen, zu beraten, Freud und Leid in der Arbeit zu teilen.

Dankbar schaue ich auf die gemeinsamen Jahre. Dankbar für die Zeit des gegenseitigen Bemühens um gute Zusammenarbeit. Das war immer wieder eine Herausforderung, weil wir in Vielem sehr verschieden sind. Dankbar für unsere Verschiedenheit, die eine große Vielfältigkeit in der Pfarre ermöglicht hat.

Ich bin sicher, dass Vieles, was Du

gesät, gepflanzt, gehegt und gepflegt hast, weiterwachsen wird.

Wir sind und bleiben Werkzeuge Gottes und haben uns von ihm einsetzen lassen und werden uns auch weiter einsetzen lassen-wenn auch in anderer Art und Weise. Du (hauptamtlich) auf einem anderen Platz, ich weiterhin hier-unter anderen Voraussetzungen.

Ich wünsche Dir von ganzem Herzen alles Gute und freue mich auf so manche Begegnung im neuen Arbeitsjahr.

Liebe Margarita, ich wünsche Dir Gottes Segen für Deinen Neubeginn!

Lydia Sturm

Margarita ist für uns ...

Mitfühlend

Arbeitsam

Religiös

Gutmütig und großzügig

Ausgleichend

Ruhig und ressourcenorientiert

Interessiert und integrativ

Tatkräftig

Aufmerksam

Pfarrverbunden

Aufrichtig

Umgänglich

Liebenswert

Unvergleichlich

Super



Christine und Helmut Deußner

Liebe Margarita

Als ich als 12-Jährige in meiner Heimatpfarre in Linz die Firmvorbereitung besuchte, warst du, damals frisch von der Uni, die Gruppenleiterin.

Nach der Matura kam ich nach Salzburg zum Studieren und traf dich, bei deiner damaligen Tätigkeit bei der Katholischen Hochschulgemeinde, kurzzeitig wieder.

Jahre später zog ich mit meinem

Mann Hansjörg nach Leopoldskron-Moos und da kreuzten sich sozusagen zum dritten Mal unsere Lebenswege. Doch anders als davor, entstand ein längerer und viel intensiverer Kontakt.

Ich erinnere mich gerne an viele gute Gespräche, nette gemeinsame Bibelrunden, Abendgebete und, und, und.

Gerade in den Bibelrunden durften

wir von deinem Wissen profitieren, aber du warst nie „lehrmeisterhaft“. Es war immer ein gemeinsames Herantasten an biblische Texte und die Frage – Was hat das mit uns zu tun.

Vielen Dank für all die schönen Stunden und ich freue mich auf viele weitere Begegnungen.

Gabriele Derflinger-Rainer

Die Kirche in Huancollusca

Dank der großzügigen Unterstützung der Gläubigen unserer Pfarre konnte nun auch der Boden der Kirche in Huancollusco fertig gestellt werden.

Im Namen des Heimatdorfes von Manuel danken wir ganz herzlich für eure Hilfe.

Im Andenken an den Vater von Manuel, dem es ein Herzensanliegen war, eine kleine Kirche in Huancollusco wieder zu errichten um nicht auf den Feldern die Gottesdienste abzuhalten.

Herzlichen Dank!

*Rosemarie Steiner
und Manuel Yanqui-Apaza*



Bild: Steiner

Dank an Margarita

von Pfarrer Peter Hausberger

Als Verantwortlicher für den priesterlichen Dienst in der Pfarrgemeinde Leopoldskron-Moos spreche ich Dir, liebe Margarita, den herzlichsten Dank der Pfarrgemeinde aus für das achtjährige Wirken als Theologin im Leitungsteam unserer Pfarre.

Vieles – vor allem im Bereich der Liturgie und der Seelsorge – hat Deine Handschrift getragen. Als hoch qualifizierte Theologin und als fähige und einfühlsame Seelsorgerin hast Du Deine großen Begabungen eingesetzt. Du hast in der Liturgie gut überlegte inhaltliche Schwerpunkte gesetzt, hast aber auch die in der Liturgie Mitwirkenden koordiniert.

Unsere Sonntagsgottesdienste feiern wir in der Regel alternierend als Eucharistie oder WortGottesFeier. Zählt man die Feiertage dazu, ergibt das ungefähr sechzig WortGottesFeiern im Jahr. Je nach Ausbildungsstand und Praxis der Mitglieder in den Gottesdienstteams hast Du Dich um die nötige Unterstützung gekümmert und hast die Koordination der Leiterinnen und Leiter der WortGot-

tesFeiern übernommen.

Häufig hast Du selber WortGottesFeiern geleitet und Dich bei Eucharistiefiern beteiligt als Lektorin, Kommunionsspenderin oder als Sängerin im Kleinensemble, was den Feiern oft auch ein kleines Glanzlicht aufgesetzt hat.

Für fast alle Tauffamilien hast Du die Taufgespräche übernommen und damit das Gespräch über den Glauben aufgegriffen wie auch die Feier selber vorbereitet. Nach Möglichkeit warst Du bei den Tauffeiern auch selber dabei und hast sie mitgestaltet.

Als dritter Schritt der Initiation in den christlichen Glauben und damit auch der Integration in eine christliche Gemeinde gilt die Firmung. Zusammen mit Pastoralassistentin Lydia Sturm hast Du die Struktur der Firmvorbereitung entwickelt und immer wieder angepasst und die vielen Begegnungen mit den Firmlingen im Laufe des Firmunterrichts auf eine sehr herzliche und freundliche Art geleitet.

Wenn es in einer Familie einen Trauerfall gegeben hat, hast Du öfters mit den trauernden Angehörigen die Verabschiedung gefeiert oder etwas später nach der Verabschiedung die Urnenbeisetzung auf dem Friedhof.

Im Jahr 2015 kamen viele nach Österreich, die wegen der gewalttätigen und gefährlichen Verhältnisse aus dem Irak und aus Afghanistan, besonders aber vor dem Krieg in

Syrien geflohen sind. Auch hier hast Du Dich engagiert in der Begleitung von Flüchtlingen und in der Organisation des Deutschunterrichts für Flüchtlinge. In vielen Fragen bist Du ihnen beigestanden, wenn es darum gegangen ist, die Umstände so zu gestalten, dass ein menschenwürdiges Leben möglich war, bis hin zur Taufe, die sich einer von ihnen so sehr gewünscht hat und auch in der Hinführung, Vorbereitung und Nachbetreuung der Taufe.

Zum Bild im wöchentlichen Pfarrleben gehören die Treffen in einigen kleinen Gruppen, darunter das Müttergebet, das Eltern-Kind-Frühstück und das Abendgebet am Freitag.

Abgerundet wird die große Bandbreite an Aufgaben, denen Du Dich gestellt hast, durch die unzähligen Gespräche mit Mitgliedern der Pfarrgemeinde bzw. der Gottesdienstgemeinde, wo Du Dich immer wieder als die „Seele der Pfarrgemeinde“ gezeigt hast.

Für all das Viele, mit dem Du die Pfarrgemeinde in diesen Jahren mitgeprägt hast, danken wir Dir von Herzen und ich als verantwortlicher Priester auch ganz persönlich. Wir wünschen Dir alles Gute für die neuen Aufgaben, die Du jetzt angehen wirst. Wir sind überzeugt, mit Deinem großen Wissen und Deinem Einfühlungsvermögen wirst Du auch sie gut bewältigen.

Peter Hausberger, Pfarrer



»Glocken gegen den Hunger«

Freitag, 26. Juli 2019

Am 26. Juli 2019 werden um 15 Uhr in ganz Österreich in den Pfarrgemeinden die Kirchenglocken fünf Minuten lang läuten. Das Läuten soll – zur Sterbestunde Jesu - darauf aufmerksam machen, dass täglich Menschen an Hunger sterben. Gleichzeitig soll das Glockenläuten zum Engagement gegen Hunger aufrufen. Auch wir als Caritas bitten alle Pfarren in Österreich um Unterstützung.

Mag. Stefan Lechner, Mag. Anita Hofmann

Wir bedanken uns sehr herzlich bei unseren Caritassammlerinnen, die viele Jahre bei uns engagiert um Spenden gebeten haben, und die nun ihre Aufgabe beendet haben:

Sieglinde Zemann, Angelika Kraus, Maria Steingreß, Dorli Gschaider und Eva Lindner

Der Pfarrgemeinderat



Ihre Fotografin
in Leopoldskron-Moos

SARA BUBNA

— photography —

Hochzeiten, Taufen, Babybauchshooting, Neugeborenenfotos, Portraits, Passfotos
Kinder- und Familienfotos, Bewerbungsfotos, Produktfotografie, Eventreportagen

Ihr persönliches Fotoshooting entweder im Studio oder an einem Ort Ihrer Wahl
Ich freue mich von Ihnen zu hören!



Terminvereinbarung unter Tel.: 0650 4100404 oder photos@sarabubna.com

Firmianstrasse 26, 5020 Salzburg - Parkplätze vorhanden

www.sarabubna.com

Taufe

Unser Leben ist w
verwirrend, irrend,

BIST DU E
den ich irrend aus mei

BIST DU E
den ich suche, der mir n

BIST DU E
den ich im Zentrum n

BIST DU E

Führung



Wie ein Labyrinth,
suchend, findend.

ES, GOTT,
in meinem Leben verbanne?

ES, GOTT,
nahe und doch fern ist?

ES, GOTT,
meines Lebens finde?

S, GOTT??

Eustkommunion

Ehe

»In Moos, da ist was los!«

Die Pfarre Leopoldskron-Moos ist sehr lebendig und das Leben in und um Kirche und Pfarrhof sehr bunt.

So hat sich seit der Herausgabe des letzten Pfarrbriefes wieder so einiges getan, worüber wir uns freuen, wofür wir dankbar sind und was wir hier kurz berichten wollen. Soweit wir Fotos bekommen haben, werden sie natürlich hier auch präsentiert.



Ostern 2019
mit Pfarrer Peter Albers



27. Mai 2019
Bittgang nach Maria Plain



02. Juni 2019
Kindergottesdienst zum „Tag des Lebens“



30. Mai 2019
Agape mit Suppenrezept aus Peru



23. Mai 2019
Maiandacht mit Erstkommunion-
kindern



15. Mai 2019
Schul-Musical, 50 Jahre Volksschule
Leopoldskron-Moos

»Unser Friedhof«

Eine Quelle der Begegnung

Unser Friedhof ist ein Ort der Begegnung. Es gibt kaum Momente, da niemand zu sehen ist. Immer wieder trifft man Menschen: bei der Grabpflege, im Gespräch, im stillen Verweilen vor einem Grab..... Ein wunderschöner Ort! Wir – das Team des Pfarrkirchenrates – bemühen uns, die Friedhofsanlage gepflegt zu erhalten. So haben wir letztes Jahr die aufgelassenen Gräber vom „Unkraut“ befreit und mit Kies abgedeckt. „Unkraut“ gibt es in Gottes Schöpfung nicht, gerade diese Pflanzen haben oft großen Nutzen für die Natur und gehören nicht selten zu den Heilkräutern. Auch wenn wir sie als störend oder nicht schön empfinden. Wir wenden kein Gift an um den Friedhof „unkrautfrei“ zu halten und manuell ist es fast nicht zu schaffen, den ganzen Friedhof pflanzenfrei zu halten. So wollen wir nun versuchen, die

freien Flächen mit Wildblumen zu gestalten. Blumen als Nahrung für Bienen und Schmetterlinge, als Möglichkeit für Kinder, kleine Blumensträuße zu pflücken für Gräber von Großeltern,...Ein Versuch, die freien Flächen pflegeleicht und ansprechend zu gestalten.

Wir bitten um Geduld, Mithilfe, Toleranz und vor allem: Augen, die mit der Liebe Gottes auf alles schauen, was wächst. Es ist ein Versuch, wir werden daran arbeiten und weiterdenken.

Lydia Sturm



Auf den aufgelassenen Gräbern bieten Wildblumen Nahrung für Bienen und Schmetterlinge

PS: Wir bitten Sie, den unmittelbaren Bereich rund um Ihr Grab selbst zu pflegen.

KBW Leopoldskron-Moos - Ein Rückblick

Dr. Angelika Moser: Erbschaft, Testament und Vorsorgevollmacht



Dr. Angelika Moser

An einem weiteren Abend informierte Dr. Angelika Moser sehr lebensnah und spannend zum

Thema Erbschaft, Testament und Vorsorgevollmacht.

Auf zahlreiche Fragen des interessierten, wenn auch nicht sehr zahlreichen Publikums, antwortete die Notarin und Mediatorin

für uns Laien sehr gut verständlich und charmant. So wurde auch dieser Donnerstagabend nicht nur zu einem interessanten, sondern auch unterhaltsamen Abend.

Brigitte Krenn



Alle Fotos © Camera Suspecta

Firmung

»Gesalbt mit Chrisam und gestärkt durch den Heiligen Geist«

Das Sakrament der Firmung ist die erste reife und persönliche Entscheidung für ein christliches Leben.

Genau diese Entscheidung haben auch heuer 20 Firmlinge in der Pfarre Leopoldskron-Moos getroffen.

„Bei der Taufe haben die Eltern für ihre Kinder „Ja“ gesagt – bei der Firmung haben es die jungen Leute selbst in der Hand, ob sie diesen Weg gehen möchten, oder nicht“, so Margarita Paulus, die gemeinsam mit Lydia Sturm auch in diesem Jahr die jungen Leute durch die Wochen der Firmvorbereitung begleitet hat.

„Es war wieder eine schöne Zeit mit einer ganz besonderen Truppe“, erzählt Lydia Sturm. „Da sich viele untereinander noch aus der Kindergarten- oder Volksschulzeit hier in Moos kannten, war das erste Treffen ein großes „Wiedersehens-Hallo“.

{lat. firmare} bestärken, festigen, ermutigen

Mit der Einstimmung auf den Advent hat am 7. Dezember die Firmvorbereitung begonnen – sechs Monate später, am Pfingstsamstag, wurden den 20 Firmlingen von Generalvikar Roland Rasser die Firmung gespendet.

In dem halben Jahr dazwischen lagen die unterschiedlichsten Projekte, die die Mädchen und Burschen individuell wählen konnten: z.B. das Mithelfen beim Pfarr- und Seniorencafé, das Sternsingen oder das Socken-Verkaufen am Weihnachtsmarkt.

In Erinnerung bleibt sicherlich auch das Vinzi-Projekt, bei dem die jungen Leute Tee und Brote zubereitet und an Obdachlose verteilt haben.

„Sie haben das ganz großartig gemacht - ohne Berührungsängste und in

wertschätzendem Umgang mit ihrem Gegenüber“, so die Firmbegleiterin, „das so zu sehen hat mich sehr gefreut“.

Gesalbt mit Chrisamöl und gesegnet mit den Worten „*Sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist*“ sind sie dann schließlich am vergangenen Pfingstsamstag nach einer festlich umrahmten Feier aus der Kirche Maria Hilf ausgezogen und haben damit auch symbolisch auch gleichzeitig den ersten Schritt ins erwachsenen Katholikenleben gesetzt.

Gerlinde Tschepalak

Fotos nachbestellen?

Sie erhalten die Zugangsdaten zur Onlinegalerie

www.camerasuspecta.at
photo@camerasuspecta.at
 0664 - 75 44 76 10



Erstkommunion 2019

»Der Herr ist mein Hirte«



Erstkommunion Moos

3.06.2019

Die Erstkommunion in der Kirche Moos war voll cool. Unser Herr Pfarrer, Frau Sturm und Frau Schallaböck sind so nett zu uns gewesen. Die Proben und die Vorbereitungen haben uns viel Spaß gemacht. Auch im Religionsunterricht haben wir uns darauf vorbereitet. Wir haben über das Sakrament der Eucharistie und das Leib und Blut Christi gesprochen. Als wir die Kerzen bastelten haben uns Zilber und Frau Sturm geholfen. Ich finde die Kerzen sind alle so schön geworden. Wir dürfen die Kerzen bei der Erstkommunion anzünden und in die Kirche hineinhängen bis zum Altar. Am Tag der Erstkommunion waren wir alle sehr aufgeregt. Alle waren so hübsch angesogen. Ich und die anderen Kinder haben so schöne Lieder gesungen die uns Frau Kapeller so toll beigebracht hat. Als der Gottesdienst begonnen hat war es für mich ein magisches Moment. Nach einiger Zeit konnte ich mich immer mehr entspannen weil alles so schön war. Mein persönliches Highlight war als wir vom Pfarrer die Hostie bekommen haben. Auch die Gemeinschaft war sehr wichtig und schön. Unsere Erstkommunion war für mich einer der aller schönsten Tage.

Rubinia Ehrlich

Meine Erstkommunion
Meine Erstkommunion
war sehr schön. Am
besten hat mir gefallen,
als wir die Hostie
bekommen haben.
Wir haben auch tolle
Lieder gesungen. Es war
ein toller Tag!
PHILIP Gahn 2C



Mir hat die Erstkommunion sehr gut gefallen. Die Vorbereitungen mit meiner Gruppe, meinen Freunden hat sehr viel Spaß gemacht.

Ich fand besonders schön, dass meine ganze große Familie mit mir diesen besonderen Tag gefeiert hat. Jetzt bekomme ich auch endlich die Hostie und weiß jetzt wie sie schmeckt.

Matthias Pötzelsberger

Meine Erstkommunion

Mir hat bei meiner Erstkommunion gefallen, dass wir die Hostie bekommen haben. Schön war für mich auch, als wir die Lieder gesungen haben. Toll war das Anzünden unserer Kerzen.

Flora

„Ich möchte nicht von den Eltern abhängig sein“

Die Arbeit der aktion leben salzburg



Elisabeth ist in der 25. Woche schwanger, als sie verzweifelt in unsere Beratungsstelle kommt. Sie hat ein paar Jahre im EU-Ausland gearbeitet.

Als sie dem Kindesvater von der ungeplanten Schwangerschaft erzählte, drängte er, dass sie das Kind abtreibt. Sie wollte es aber unbedingt behalten und entschloss sich, zu ihren Eltern nach Österreich zurückzukehren. Dort schläft sie auf der elterlichen Couch, bis sie schließlich zu uns in die Beratung kommt. Sie braucht einen Ort, wo sie sich aussprechen und ihre Situation reflektieren kann.

Viele sozialrechtliche Fragen müssen geklärt werden. Durch Intervention eines Freundes kann sie noch eine Anstellung finden, sodass ein Anspruch auf Wochengeld und Kinderbetreuungsgeld entsteht. Langsam findet sie zurück zu ihrer Stärke. Die Erstausrüstung erhält sie aus unserer Kindersachenbörse und sie findet einen Platz in einer netten Wohngemeinschaft. Vorerst kommt die Klientin über die Runden.

Zum Abschluss schreibt sie uns:



„Danke für die wertvollen Gespräche, Telefonauskünfte, Ihr unermüdliches Ohr, die liebevollen Aufmunterungen und Ihre sorgsame Art mit Menschen umzugehen“.

Rund 500 Klient*innen pro Jahr suchen **aktion leben salzburg** – eine Einrichtung der Katholischen Aktion und anerkannte Familienberatungsstelle – auf, die Gründe sind vielfältig.

Oft sind es Beziehungsprobleme, psychische Probleme, die durch die Schwangerschaft aufgetreten sind, Sorgen um den Arbeitsplatz, Wohnungsnot oder finanzielle Probleme.

Über unserer Kindersachenbörse können wir Jungfamilien eine Erstausrüstung zur Verfügung stellen. In besonders heiklen Situationen können wir auch eine finanzielle Soforthilfe leisten.

Für diese besonderen Hilfeleistungen sind wir jedoch auf Spendengelder angewiesen.

Die Beratungsstelle befindet sich in der

Hellbrunner-Straße 13, 5020 Salzburg.

Tel. 0662/ 627984. Bürozeiten: Mo-Do 9.00-13.00

Spendenkonto:

Salzburger Sparkasse: IBAN AT54 2040 4000 4088 4488; BIC SBGSAT2SXXX

Registrierungsnummer Spendenabsetzbarkeit: SO 2483

Für unsere Rätselfreunde

A) Was ist gemeint? Alle gesuchten Lösungswörter enthalten einen gleichen Wortteil:



1. Ein fetter Brotaufstrich
2. Ein harter Stein für Statuen oder als Bodenbelag
3. Ein Heiliger, den wir im November feiern
4. Ein süßes Fruchtmus
5. Eine Pastoralassistentin, die uns leider verlässt
6. Eine „Nuss“, die wir im Winter gern heiß essen
7. Eine Frühlingsblume, die auch als Liebesorakel verwendet wird
8. Einer der vier Evangelisten
9. Ein Planet / ein Schokoriegel
10. Eine eigenartige Angewohnheit

B) Wohin fahren viele Menschen gerne auf Urlaub?

Ordne die untenstehenden Silben zu 12 Ländern und Städten

a – am – ca – chen – dam – den – don – en – en – en – frank – gal – grie – kei – kro – land – li – lon – lor – mal – ni – pa – por – reich – ris – schwe – si – spa – ster – ti – tu – tür – zi –

- a) _____
- b) _____
- c) _____
- d) _____
- e) _____
- f) _____

- g) _____
- h) _____
- i) _____
- j) _____
- k) _____
- l) _____

C) Kannst du „um die Ecke“ denken und die folgenden Scherzfragen beantworten?

1. Was ist orange und geht auf den Berg?
2. Was ist schwarz-weiß und außerdem noch rot?
3. Was liegt am Strand und redet undeutlich?
4. Wie nennt man ein Haustier mit langen Nägeln?
5. Was liegt im Schlamm und schaut über Kreuz?
6. Was ist grün und rot?
7. Was ist das Gegenteil von Reformhaus?

Christine Deußner

Auflösung:
 A) 1. Margarine, 2. Marmor, 3. Martin, 4. Marmelade, 5. Margarita, 6. Maroni, 7. Margarine, 8. Markus, 9. Mars, 10. Marotte.
 B) Amsterdam, Frankreich, Griechenland, Kroatien, London, Mallorca, Paris, Portugal, Schweden, Sizilien, Spanien, Türkei.
 C) 1. eine Wandarine, 2. ein Zebra mit Sonnenbrand, 3. eine Nuschel, 4. eine Kratze, 5. ein Schleipferd, 6. ein Krokodil mit Schwimmflügel, 7. Reh hinterm Haus.

Chronik



Unsere Gemeinde wächst

27.04.2019 Simon Steingreß

04.05.2019 Moritz Prodinger

17.05.2019 Johanna Ballwein

Ja zueinander sagten

11.05.2019 Theresa Anna u. Markus Stefan Wolf

08.06.2019 Ing. Lisa Maria u. Ing. Michael Frost



Zu Gott sind heimgegangen

24.03.2019 Magdalena Hagenstein

12.05.2019 Hedwig Ramsauer

17.04.2019 Karin Grüner

21.05.2019 Pauline Pollhammer

5071 WALS/HIMMELREICH
BUNDESSTRASSE 22

TEL. 0662/85 44 17
WEB WWW.MACKNER.AT



HAB ES WARM IM WINTER!
HEIZÖLE, DIESEL, PELLETS, BRENNHOLZ, HOLZBRIKETTS

**Raiffeisenbank Salzburg
Morzg-Leopoldskron-Alpenstraße**



**Wenn's um Brauchtum geht,
ist nur eine Bank meine Bank.**

Brauchtum ist etwas Unverfälschtes. Unsere Verbundenheit dazu auch. Seit über 125 Jahren ist Raiffeisen ein zuverlässiger Partner und fördert Brauchtum und Tradition. rvs.at/morzg

Termine

- Do 04.07.2019 18.00 Schulschlussgottesdienst für die 4. Klassen
- So 07.07.2019 09.30 Eucharistiefeier
Im Gottesdienst und beim anschließenden Zusammensein (Grillen) wird Margarita Paulus für die Zeit im Leitungsteam der Pfarre gedankt!
- Do 15.08.2019 09.30 **Hochfest der Aufnahme Mariens in den Himmel, Patroziniumsfest**
Eucharistiefeier mitgestaltet von den Bläsern, Kräutersegnung (Sammlung für den Kirchenschmuck) anschließend: Frühschoppen
- Mo 09.09.2019 08.00 Schulanfangsgottesdienst, 1. Klasse Volksschule
09.00 Schulanfangsgottesdienst, 2., 3. und 4. Klasse Volksschule
- So 29.09.2019 09.00 Erntedank mit Prozession, anschl. Frühschoppen im und beim Pfarrhof
- Sa 05.10.2019 06.00 Bittgang nach Großmain mit Bittgottesdienst um ca. 11.00

Herzliche Einladung zum Dankfest am So, 07. Juli 2019

Um **09.30** sagen wir „Danke“ in der Eucharistie-Feier.

Anschließend feiern wir dann gemeinsam im Garten des Pfarrhofs weiter: bitte Grillgut und Beilagen selbst mitbringen.

Wie jedes Jahr freuen wir uns auf Salate, Beilagen und Nachtische, die wir wieder zu einem bunten Büfett für alle aufstellen. Getränke sind vorhanden und ein schönes Grillfeuer werde Hansjörg und Andreas für uns vorbereiten.

Wir freuen uns auf Dein /Ihr Kommen !

Unsere Pfarrsekretärin ist erreichbar:

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
08:00 - 12:00	St. Paul	Leopoldskron-Moos	St. Paul	St. Paul	Leopoldskron-Moos
14:00 - 17:00		St. Paul	Leopoldskron-Moos		

IMPRESSUM

Medieninhaberin, Herausgeberin, Redaktion: röm.-kath. Pfarre „Mariahilf“, Leopoldskron-Moos, Redaktion: Michaela Luckmann, Johanna Bachinger (E-Mail: pfarre.leopoldskron@pfarre.kirchen.net), www.pfarre-leopoldskron-moos.net, Layout: Hansjörg Rainer, Alle: Moosstr. 73, 5020 Salzburg, Tel: 0662 8047 8060 - 10 (Büro). Die nächste Ausgabe erscheint Herbst 2019, Herstellerin: Hausdruckerei der Erzdiözese Salzburg, Bilder, sofern nicht anders angegeben: Ewald Brandner, Hansjörg Rainer